

Die Elsbeere (Sorbus torminalis L.) – Baum des Jahres 2011



Elsbeerbaum im Wald

Die Elsbeere ist eine bei uns kaum bekannte Baumart, die aber wegen ihres Erscheinungsbildes (Blüte und Herbstfärbung), der interessanten Früchte und des wertvollen Holzes durchaus Beachtung finden sollte.

Verbreitung:

Der Elsbeerbaum ist ein Kalk liebendes Rosengewächs und kommt in Gebüsch und lichten, warmen Laubwäldern Mittel- und Südeuropas vor. In unserer Region ist er sehr selten, eignet sich aber für die Anpflanzung auf Streuobstwiesen auf wärmebegünstigten Standorten.

Das hauptsächliche Verbreitungsgebiet der Elsbeere in Deutschland befindet sich am Mittelrhein. In den Mittelmeerländern ist die Elsbeere häufiger vertreten, besonders in Frankreich. Im Osten ist sie bis zum Kaspischen Meer zu finden. Es wird vermutet, dass sie Ihren Ursprung im Kaukasus hat.

Artmerkmale:

- Höhe: 20 bis 25 m
- Stammdurchmesser: bis 1,0 m
- Alter: bis ca. 300 Jahre

Früchte:

Im Herbst reifen die rötlich bis braunen, fingernagel-großen, länglichen Früchte, die auch direkt gegessen werden können. Die Schale ist rau. Man sollte die Früchte bis nach den ersten Frösten hängen lassen, da das Fruchtfleisch dann aromatischer und

weicher wird. Sie schmecken leicht säuerlich und entfalten dann ein mandelmarzipanähnliches Aroma. Sie weisen einen hohen Gehalt an Vitamin C, Pektin, Flavonoglycoside und Fruchtsäuren auf. Sie wurden bereits im Mittelalter als Hilfe gegen Magen-Darmerkrankungen geschätzt, wodurch sie auch als „Ruhrbirne“ bekannt wurde. Zurückzuführen ist dies auf die adstringierende (zusammenziehende) Wirkung auf Schleimhäute durch hohen Tanningehalt. Sie werden auch gern von Vögeln und Kleinnagern gefressen, die dann auch die Samen verbreiten. Aus ihnen wird ein schmackhafter aber sehr teurer Obstbrand hergestellt. Aus 100 kg Fürchten gewinnt man nur 3 Liter Obstler.



Knospe:

Die Blattknospen sind rund, glänzend grün.



Blüte und Blätter:

Die weißen Blüten der Elsbeere sind im Mai eine wertvolle Bienenweide. Ihre Blätter erinnern an ein langgezogenes Ahornblatt, sind drei- bis fünfpaarig gelappt und glänzend leuchtend grün auf beiden Seiten. Die Elsbeeren fallen den meisten Menschen im Herbst durch ihre frühe und leuchtend orange bis orangerote Laubfärbung auf.



Rinde / Borke:

Die Borke ist dunkelbraun oder grau, reißt in schuppigen Platten.



Wurzelsystem:

Die Elsbeerbäume bilden ein tief reichendes (bis 2 m) aber auch weit in die Breite gehendes Pfahlwurzelsystem aus. Windwürfe sind deshalb sehr selten.

Standortansprüche:

Die Elsbeere ist ein Licht- und Wärme liebender Baum, der keinen Konkurrenzdruck durch andere Arten verträgt. Daher ist sie in Forstbeständen eher selten und wird von weniger empfindlichen Bäumen wie beispielsweise Buchen, die in jungen Jahren mit deutlich weniger Licht zurechtkommen, ausgedunkelt. Auf sommertrockenen Standorten ist die Elsbeere hingegen klar im Vorteil.

Waldbauliche Eigenschaften:

Im Wald bildet die Elsbeere gerade Stämme und wird bis zu 25 Meter hoch. Im Freiland hat sie eine tief ansetzende Krone und wird nur etwa halb so hoch. Sie ist eine wertvolle Mischbaumart, kann aber auch im Reinbestand wachsen. Für ein rasches Jugendwachstum benötigt sie viel Licht. Mit dem Einbringen in

Mischbestände wird deren Wertleistung erhöht. Sie ist relativ empfindlich gegen strenge Fröste.

Holzeigenschaften:

Das dichte, feinfaserige Holz ist schwer, mittelhart, zäh, biegsam, elastisch und schwindet stark. Es ist kirschähnlich rötlichweiß und wegen seiner Farbe und Zeichnung in der Möbelindustrie und zum Bau von Musikinstrumenten (gute Resonanzeigenschaften) sehr geschätzt. Es zählt zu den wertvollsten Edellaubhölzern und erzielt bei guter Qualität sehr hohe Preise (bis 5.000,-€/m³).

Ihr Holz gehört zu den härtesten und teuersten europäischen Hölzern, lässt sich fein verarbeiten, ist ein wunderbares Klang- und Instrumentenholz und begeistert Liebhaber schöner Einzeilmöbel.

Literatur:

Weitere Informationen unter: <http://www.baum-des-jahres.de/>;
<http://www.wald.de/category/natur-des-jahres-2011/baum-des-jahres-2011/>